

Durch die Rötelschlucht

Die Ortsgruppe Enzweihingen des Schwäbischen Albvereins war am letzten Septemberwochenende zu einer Wanderung um Bad Teinach unterwegs. Wie immer wenn es machbar ist, wurde die Bahn für die Anreise benutzt. Vom Bahnhof Bad Teinach-Neubulach wanderte die 16 köpfige Gruppe unter Führung von Barbara und Volker König entlang der Teinach auf der Alten Steige, vorbei an der Jägmühle in den Kurort. Durch den wunderschönen Kurpark hindurch ging es am Rathaus vorbei in steilen Serpentinchen hinauf zur Burgruine Zavelstein. Im Innenhof der Ruine war dann erst mal Pause angesagt, die Tour auf der in der Sonne liegenden Steigung machte durstig. Die Route führte dann durch den Ortskern hindurch zu den Krokuswiesen. Am Waldrand angekommen wanderte die Gruppe weiter zum Wanderheim des Schwarzwald-Vereins und machte dort Mittagspause. Im Anschluss daran folgte dann das eigentliche Ziel der Wanderung, der Weg durch die Rötelschlucht. Auf mehr als zwei Kilometer zieht sich hier der Rötelsbach durch eine enge Schlucht. Der Weg ist völlig naturbelassen und daher nur für trittsichere Wandernde empfohlen. Am Ende der Schlucht, kurz vor Erreichen der B 463, biegt der Weg scharf rechts ab und führt dann wieder in Serpentinchen hinauf zu den Stubenfelsen. Die Sandsteinfelsengruppe erinnert etwas an die Felsenlandschaft im Pfälzerwald. Kurz vor dem Ende des Anstieges mussten sich die Wandernde durch ein enges Felsentor quetschen, die Alternative wäre ein Abstieg rund um die Felsen gewesen, das wollte natürlich niemand. Kurze Zeit danach wurde ein Fahrweg erreicht, auf dem die Gruppe dann wieder zurück zum Bahnhof Bad Teinach-Neubulach wanderte. Am Bahnhof begann dann eine bahntypische Odyssee: der nächste Zug sollte erst in 50 Minuten fahren, deshalb wurde umdisponiert und der Bus nach Calw genommen. In Calw stellte man dann fest, dass wegen eines Feuerwehreinsatzes 2 Stunden lang überhaupt kein Zug mehr fuhr, also umsteigen auf einen Bus nach Weil der Stadt. Die S-Bahn fuhr zwar pünktlich los, musste aber unterwegs mehrfach längere Zeit halten, Durchsagen weshalb Fehlanzeige. Es blieb nur noch Durchhalten und im Stuttgarter Hauptbahnhof auf einen Zug nach Vaihingen warten. Über 12 Stunden nach der Abfahrt wurde der Heimatbahnhof wieder erreicht. Die Gruppe war sich einig: Es war trotz den Überraschungen der Bahn eine sehr schöne Wanderung.